

Körpertherapie und Landschaftsheilung

Das Wiederherstellen der Ordnung in Mikro- und Makrokosmos

Mehr und mehr Menschen leiden unter gesundheitlichen Störungen, die vom Ort, an dem sie leben abhängig zu sein scheinen. Häufig werden Elektromog, zum Teil auch andere Einflüsse, verantwortlich gemacht. Es gibt Orte, an denen nichts richtig zu gelingen scheint, was Menschen dort unternehmen. Schliesslich zeigen verkrüppelte und absterbende Bäume, dass etwas mit der Umgebung nicht in Ordnung ist. Ich möchte in diesem Artikel Zusammenhänge und Möglichkeiten zur Abhilfe aufzeigen.

Dieses „nicht in Ordnung sein“ scheint nicht physisch zu sein. Elektromog ist seit Einführung der UMTS Technologie praktisch überall gegenwärtig; es spielen anscheinend andere Faktoren mit, die bewirken, wie Menschen darauf negativ reagieren. Als Heilpraktiker und Körpertherapeut erlebe ich, dass jeder Krankheit eine gestörte Ordnung in den übergeordneten feinstofflich-ätherischen Bereichen zugrunde liegt. Gelingt es mir, Harmonie in jene Bereiche zu bringen, beginnt der Heilungsprozess. Wenn wir die Erde als lebendiges Wesen betrachten, ist es naheliegend, auch in ihr das Ätherische anzunehmen. In einigen früheren und auch gegenwärtigen Kulturen war und ist dieser Daseinsbereich noch in der Sprache präsent als Chi, Mana, Prana ...

Die Realität des Ätherischen

Viele Wissenschaftler und Forscher¹ abseits des Mainstreams haben sich intensiv mit der Realität des Ätherischen, welche von der Schulwissenschaft bestritten wird, auseinandergesetzt und dafür verschiedene Namen und Begriffe gebraucht. Ich habe mir Rudolf Steiners² Begriffssystem zu eigen gemacht, weil ich darin die für mich bestmögliche Orientierung fand. Es folgt einer klar nachvollziehbaren Logik und hat sich in der Praxis in verschiedenen Bereichen bewährt. Die Erfolge der biodynamischen Landwirtschaft und anthroposophischen Medizin sind Beispiele dafür. Man braucht nicht Anthroposoph zu sein, um anerkennen zu können, dass da mit Kräften gearbeitet wird, die für die materialistische Wissenschaft zwar unbekannt und dennoch hochwirksam sind.

Das Ätherische der Erde

Kürzlich habe ich von „Desert-greening“ gelesen, einem Projekt in Südalgerien, dank welchem es in wenigen Jahren gelungen ist, das lokale Klima im Bereich von ein paar hundert Kilometern so positiv zu beeinflussen, dass jetzt eine Exportlandwirtschaft existiert, wo vorher nur Wüste war.³

Im krassen Gegensatz dazu steht ein Versuch in Saudiarabien, die Wüste mit Hilfe von hochgepumptem Grundwasser zu begrünen. Es gab zwar einen kurzfristigen Erfolg, doch Satellitenbilder zeigen, dass viele der kreisrunden Felder bereits wieder aufgegeben wurden.⁴

Der Unterschied der beiden Projekte liegt bereits im Denkansatz. In Algerien wurde als Ursache der andauernden Trockenheit blockierte Energie im Ätherischen gesehen. Madjid Abdellaziz hat dabei eine Technologie eingesetzt, die von Wilhelm Reich⁵ bereits in den Vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entwickelt wurde. In Saudi-Arabien hingegen wurde rein materialistisch gedacht. Dies hatte zur Folge, dass das Grundwasser rapide abgesunken ist, was die lokale Situation schlimmer als zuvor gemacht hat.

Die Wahrnehmung des Ätherischen

Als Therapeut hatte ich in den Jahren 1990 - 92 wichtige Zusammenhänge um das Prinzip der Grundregulation⁶ erfahren. Es ging hauptsächlich um die Erkenntnis, dass alle wichtigen Regulationsvorgänge des menschlichen Organismus sich im Bindegewebe, der sogenannten Grundsubstanz

1 Johann Wolfgang von Goethe, Rudolf Steiner, Wilhelm Reich, Victor Schauberber, Walter Russel und viele andere.

2 Rudolf Steiner 1861 – 1925 Philosoph, Begründer der Anthroposophie

3 www.desert-greening.com

4 www.home.com

5 Wilhelm Reich 1897 – 1957 Arzt und Wissenschaftler

6 Alfred Pischinger Arzt und Histologe: Das System der Grundregulation 1975

abspielen. Ich habe gelernt, den Tonus des weichen Bindegewebes als „Messglied“ für den Zustand des Ätherleibes zu nutzen. Zusammen mit den „Landkarten des Ätherischen“ - Meridiansystem und Reflexzonen - verfüge ich so über ein präzises und sensitives Orientierungssystem, das erlaubt zu erkennen, wo im Organismus die Ordnung hauptsächlich gestört ist und wie sie wiederhergestellt werden kann.

In Bezug auf die Ätherorganisation der Erde begleitete mich über Jahre die Frage, wie es möglich sein könnte, auch in diesem Gebiet – analog zum menschlichen Körper - eine Wahrnehmung zu entwickeln. Die Lösung kam überraschend: Ich war umgezogen und hatte dabei meine Zimmerpflanze – einen Philodendron - beschädigt. Kurzerhand schnitt ich ihn bis an den Rand des Topfes zurück und stellte diesen an seinen neuen Platz. Als sich nach Wochen das erste Blatt zeigte, fehlte ein gutes Viertel seiner Form – kurz, es kam verküppelt hervor. Besorgt stellte ich mich daneben und tastete das Bindegewebe meines eigenen Körpers. Ich realisierte eine starke Spannung in den Reflexzonen der Milz. Die verschwand, sobald ich einen Schritt zur Seite trat und erschien wieder, wenn ich mich dem ursprünglichen Platz näherte. Damit wurde mir klar, dass meine lang gehegte Frage eine Antwort gefunden hatte. Mein eigener Körper, bzw. die Reflexzonen der Milz konnten als Sensor für ätherische Strömungen der Erde dienen.

Gleichzeitig erkannte ich weitere Zusammenhänge: Mein Bett stand damals im oberen Stockwerk genau über der Pflanze. Morgen für morgen war ich an der äussersten Kante aufgewacht, obwohl das Bett sehr breit war. Ich wusste aus der einschlägigen Literatur, dass geopathische Störzonen wie Erdverwerfungen und Wasseradern sich senkrecht nach oben ausbreiten. Wohl intuitiv hatte ich mich nachts von der Störzone wegbewegt. Dass ausgerechnet meine Milz am heftigsten reagierte, war auch kein Zufall. Nach Rudolf Steiner hat die ätherische Milz die Aufgabe, uns vor allen äusseren Störungen zu schützen, analog der Stellung des Saturn im Makrokosmos.

Heilende Kristalle

Ich hatte von der heilenden Wirkung von Kristallen gehört. Christel Heidemann⁷, meine Lehrerin für Meridiantherapie, hatte bemerkt, dass diese Heilwirkung von der Ausrichtung des Kristalls abhängt. Ich legte also einen einstrahligen Bergkristall in den Blumentopf und drehte ihn so lange, bis sich die Spannung in meiner Milzreflexzone normalisierte. Ja, die Störung war weg – die Pflanze entwickelte sich normal weiter und ich wachte am Morgen mitten in meinem Bett auf – nicht mehr am Rand wie vorher.

Die Frage nach dem Orientierungssystem war geblieben. Wie konnte ich mich im ätherischen Bereich der Erde zurechtfinden, welche feinstofflichen Strukturen gab es da? Ich wusste zwar inzwischen von Kraftorten, von Curry- und Hartmanngittern, von Erdmeridianen, und so weiter. Noch fehlte mir das präzise Orientierungssystem, das mir im Bereich der Körperarbeit so nützlich ist.

Landkarten

Ein paar Jahre nach dem Erlebnis mit meiner Zimmerpflanze wurde ich auf ein neues Phänomen aufmerksam. Um 2005 traten überall neue, oft flächendeckende Störzonen auf. Wo es sich vorher um scharf umgrenzte, relativ kleine, meist streifenförmige Gebiete gehandelt hatte – vermutlich vor allem um Wasseradern, denen man notfalls auch ausweichen konnte, war jetzt die Störung allgegenwärtig.

Ich war bei einem Freund zu Gast, der im Tessin ein kleines Gelände mit Gästehaus bewirtschaftet. Kaum war ich angekommen, unterhielten wir uns zum Thema Elektrosmog. Er beklagte sich, nicht mehr gut schlafen zu können und auch tagsüber eine seltsame Unruhe zu spüren. Auch seine Gäste hatten Schlafprobleme. Das Ganze habe mit der neuen Antenne begonnen, die etwa zwei Kilometer entfernt aufgestellt worden war.

Ich konnte das Problem im Haus gleich mit einem Kristall auf seinem Sicherungskasten beheben. Ein Schritt vor die Tür belehrte mich jedoch, dass ausserhalb des Hauses die Störung unvermindert weiter bestand. Weil es schon dunkel war und das Gelände wild, blieben wir im Haus und unterhielten uns weiter zu dem Thema. Ich erinnerte mich, von Geomanten gehört zu haben, die mit Hilfe von Karten ein Gelände untersuchen. Also legte ich den zur Verfügung stehenden Plan des Geländes nach der Himmelsrichtung ausgerichtet auf den Tisch und setzte einen kleinen Gegenstand als Platzhalter für mich selbst darauf. Sofort fühlte ich die Spannung in der Milzzone, obwohl der Hausinnenraum harmonisiert war. Mit einem Kristall tastete ich jetzt die Karte ab, die Spitze in die bewährte Richtung. Tatsächlich spürte ich, als der Kristall an einer bestimmten

7 Christel Heidemann 1924 – 1998 Begründerin der Farbmeridiantherapie

Stelle auf der Karte lag, eine Entspannung. Es handle sich um einen kleinen Steinbruch auf dem Gelände, bemerkte mein Gastgeber. Am nächsten Tag untersuchte ich die Stelle, platzierte dort einen Kristall und – das gesamte Gelände war frei. Die Störung ist seither nicht wieder aufgetreten – die Menschen konnten nachts wieder schlafen!

Erdgedächtnis

In den folgenden Jahren war ich oft unterwegs und besuchte Plätze, die ich auf die beschriebene Weise gefunden hatte. Ich merkte, dass es Plätze gab, die ihre Umgebung im Umkreis von ein paar Kilometern beeinträchtigten. Ab und zu entpuppten sie sich als ehemalige Hinrichtungsstätten. Manche schienen sehr alt, ja prähistorisch, andere tauchen plötzlich auf an Stellen, die vorher in Ordnung waren. Manche überlagerten sich, und manche hatten eine sehr grosse geographische Ausdehnung. Die bisher grösste fand ich im ehemaligen Konzentrationslager Treblinka in der Nähe von Warschau. Sie störte das ätherische Feld von ganz Polen und Deutschland und zum Teil bis nach Frankreich. Die Erde behält anscheinend Muster in ihrem Energiefeld, die mit menschlichem Unrecht zu tun haben. Nur das Licht des Bewusstseins kann diese Muster (er)lösen.

Mehr und mehr spürte ich jetzt selber eine Art dunkler Energie, die wie eine Wolke über solchen Stellen schwebte. Ich hörte von verschiedenen Leuten, sie hätten diese Orte bisher instinktiv gemieden. Eine helllichtige Kollegin beschrieb mir schreckliche Szenen, neben einer Kirche, die sich anscheinend tief im Erdgedächtnis eingegraben hatten. Ich nenne diese Punkte seither „negative Kraftorte“.

Quantenheilung

Vor zwei Jahren lernte ich die Methode von *Frank Kinslow*⁸ – QE kennen und machte die Erfahrung, dass sich damit diese negativen Kraftorte genauso entstören liessen, wie mit den Bergkristallen. Voraussetzung dazu ist allerdings, genau ins geographische Zentrum der Störung fokussieren zu können. Ich war anfänglich der Methode gegenüber sehr skeptisch gewesen, weil sie mir allzu simpel erschien. Doch die Erfahrung machte mir deutlich, dass zumindest der Bereich des Lichtäthers, bzw. der Aura sofort und nachhaltig darauf anspricht. Das gilt sowohl für die menschliche Aura, die Spiegel ungeklärter Emotionen ist, wie für die der Erde, welche eine Art feinstoffliches Gedächtnis bildet. Dies erklärt auch die erstaunlichen Heilerfolge von QE. Das Geheimnis besteht in der präzisen Fokussierung.

Der Ätherleib in der Körpertherapie

In der Körpertherapie arbeite ich mit vier ätherischen Schichten: Ich begegne dem Klienten zuerst auf der Ebene des Wärmeäthers. Er durchdringt und umgibt den Menschen eiförmig. Ich suche zu ergründen, wo sein Interesse (Feuer) liegt, wo es fehlt, bzw. erloschen ist.

Dann bitte ich ihn auf die Liege und taste zum Lichtäther vor, der als innere Aura 10-15 cm über der Oberfläche des Körpers als subtile Verdichtung spürbar ist. Da treffe ich oft unregelmässige bzw. verdunkelte Stellen, die mit festgehaltenen Emotionen zu tun haben. Diese lassen sich in der Regel mit der Zweipunkte-Methode QE auflösen. Es gibt eine hervorragende Karte von Krämer/Held⁹, die mir erlaubt, die jeweilige Problematik direkt anzusprechen. Das ist in der Regel nötig, um das Bewusstsein des Klienten für die eigentlichen Ursachen seiner Gesundheitsstörungen zu wecken und damit eine Nachhaltigkeit der Behandlung zu fördern. Wären wir helllichtig und könnten die Vorgänge im Lichtäther beobachten, würden wir erschrecken, was da alles um den Menschen herum schwebt und auch immer wieder haften bleibt¹⁰. Wir sind in diesem Bereich allem ausgesetzt, wofür wir eine Affinität haben. Erst Einsicht in die eigene Verantwortung für unsere Gefühle wird uns nachhaltig schützen.

Als nächstes wende ich mich dem Flüssigkeitskörper zu, der dem Klangäther entspricht. Das ganze Bindegewebe reagiert unmittelbar auf diese Sphäre und gehorcht den Regeln der Akupunktur bzw. Meridiantherapie. Ich arbeite hier mit sanften osteopathischen Griffen, die wieder Ordnung in die Struktur der Faszien und anderen Bindegewebe bringen.

Als letzter Schritt folgt dann die Arbeit im Lebensäther. Das beinhaltet ein tiefes Hinspüren zum Atem des

8 Frank Kinslow: Quantenheilung

9 Dietmar Krämer/Helmut Wild: Neue Therapien mit Bach-Blüten 2 Ansata 1989

10 Siehe auch C.W.Leadbeater/Annie Besant: Gedankenformen Hermann Bauer Verlag 3.Auflage 1981

Lebens, den William Sutherland¹¹ und die Pioniere der Craniosacral Therapie so hervorragend beschrieben haben.

Die Ordnung im Lebendigen

Nach über 20jähriger Erfahrung kann ich sagen, dass für die Körpertherapie jede der vier beschriebenen Äthersphären Beachtung braucht, wenn wir die Ordnung bis ins Physische wiederherstellen wollen. Ich schliesse daraus, dass für Landschaften das gleiche gilt. Folgende Tabelle mag einen Überblick verschaffen.

Elemente	Wesensglieder	Ätherarten	Mögliche Therapie für den Menschen	Mögliche Therapie für die Erde
Feuer	Geistleib	Wärmeäther	Das Heilsame Gespräch	Kraftorte, Rituale
Luft	Astralleib oder Seelenleib	Lichtäther	Aurareinigung, QE	Gerichtete Kristalle, QE
Wasser	Äther- oder Lebensleib	Klangäther	Meridiantherapie Dynamische craniosacrale Osteopathie - midtide	Cloud Buster nach Wilhelm Reich
Erde	Physischer Leib	Lebensäther	Dynamische craniosacrale Osteopathie - longtide	Bäume pflanzen, EM ¹²

Natürlich ist die Natur viel komplexer gebaut als diese Tabelle darstellen kann. Viele Übergänge sind fließend und im Bereich der Therapie gibt es sicherlich viele alternative Möglichkeiten.

Die Wiederherstellung der Ordnung

Die Synthese der beschriebenen Erfahrungen und Erkenntnisse deuten auf einen Quantensprung unserer Möglichkeiten, unsere nähere und weitere Umgebung positiv zu beeinflussen. Es wurde in jüngster Zeit wiederholt darauf hingewiesen¹³, wie wichtig es sei, das Lebendige, Prozessuale in Wissenschaft und Technik zu integrieren. Forscher wie Rudolf Steiner, Wilhelm Reich, Victor Schauberg und viel andere müssen endlich ernst genommen, und ihre Thesen vorurteilslos erforscht werden.

Mir persönlich liegt der Bereich des Lichtäthers des Menschen und der Erde besonders am Herzen. Wir alle können daran arbeiten – auch ohne erst Profis werden zu müssen. Edward Bach¹⁴ meinte, dass die Ursachen praktisch aller Krankheiten im Seelenleben zu finden sind...

Mit guter Anleitung und etwas Konzentrationsfähigkeit können wir auch in diesem Bereich etwas für unsere Mutter Erde und damit für unsere Mitmenschen dieser und der kommenden Generationen tun. Packen wir's an!

Kontakt



Jürg Burki
Komplementärtherapeut, Ausbilder FA
Gesundheits-Projekte gleis1
Niederlenzer Kirchweg 1
CH-5600 Lenzburg
Tel. 0041 62 892 82 62
www.gpg1.ch jburki@bluewin.ch

11 Wiliam Sutherland 1873 – 1954, Begründer der Craniosacralen Osteopathie

12 Teruo Higa - Effektive Mikroorganismen

13 Siehe auch Klaus Volkamer: Der Segen der Feinstofflichkeit Raum und Zeit Nr.171

14 Edward Bach 1886 – 1936 Arzt und Begründer der Bach-Blütentherapie